

**Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Wuhlheide
- Landesmusikakademie -
gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH
Berlin**

Lagebericht 2022

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Rechtsform und Unternehmenszweck

Die Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Wuhlheide – Landesmusikakademie – gemeinnützige Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung (KJfz-L-gBmbH) wurde am 12.12.1994 gegründet. Die gemeinnützige GmbH wurde mit einem Stammkapital von 50 TDM ausgestattet (aktuell 25.600 EUR) und fungiert als Betreibergesellschaft des Freizeit- und Erholungszentrums (FEZ-Berlin) und der Landesmusikakademie Berlin.

Zwecke der KJfz-L-gBmbH sind laut Gesellschaftsvertrag:

a) Die Förderung der Entwicklung und Erziehung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten,

b) Angebote der Jugendarbeit im Sinne des §11 Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) bereitzustellen insbesondere in der

- außerschulischen Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung
- Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit
- schul- und familienbezogene Jugendarbeit
- internationale Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung

c) Die Förderung der Laienmusikkultur.

Einziges Gesellschafterin der gemeinnützigen GmbH ist das Land Berlin.

Das Land Berlin finanziert die Gesellschaft im Rahmen einer Projektfinanzierung durch eine Zuwendung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Innerhalb des Haushaltsplans der Senatsverwaltung verfügt die Gesellschaft über einen eigenen Titel. Die Senatsverwaltung für Finanzen nimmt die Aufgaben als einzige Gesellschafterin wahr.

2. Struktur und Leistungserbringung

Die Gesellschaft ist in zwei Geschäftsbereiche gegliedert, das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum und die Landesmusikakademie. Beide werden durch einen Leiter geführt. Die Leiter der Geschäftsbereiche sind gemeinsam und gleichberechtigt auch die Geschäftsführer der KJfz-L-gBmbH.

In der inneren Organisation gliedert sich die Gesellschaft in drei Leistungsbereiche und vier Bereiche für den internen Service.

Die Gesellschaft erbringt Leistungen durch die Landesmusikakademie (Leistungsbereich 1), diese bestehen zum größten Teil aus Workshops, Weiterbildungsveranstaltungen und größeren Veranstaltungen im Bereich der Laienmusikförderung und der Weiterbildung musikpädagogischer Fachkräfte.

Im Leistungsbereich 2 „Eventmanagement und Label“ werden alle Leistungen im Bereich der kulturellen Bildung im weitesten Sinne zusammengefasst. Durch die Eventmanager*innen des Leistungsbereichs werden ein Theater, ein Museum und ein Raumfahrtzentrum betrieben. Darüber hinaus werden verschiedenste Programme entwickelt. Dazu gehören große Wochenendveranstaltungen im gesamten Haus, Schulprojekte und pädagogisch intendierte Freizeitprojekte in den Schulferien. Dieser Gliederung folgt auch die Arbeitsstruktur mit den Teams „Familienevents“, „Schulkooperationen“, „Ferienprogramme“ und „Partizipation und Weiterbildung“. Die inhaltliche Fokussierung des Hauses wird mit parallel arbeitenden Ideenwerkstätten unter den Titeln „Lernen und Spielen“, „Diversität“, „Bildung Nachhaltige Entwicklung“ und „Kultur und Technik“ beschrieben. Die Ideenwerkstätten geben den strukturell orientierten Teams die inhaltliche Tiefe.

Der Leistungsbereich 3 umfasst mit Vermietung und Eventservice sowie den Bädern alle sonstigen Aktivitäten des Hauses. Durch den Leistungsbereich 3 werden eine Schwimmhalle und ein Badesee betrieben und die Vermietung von Räumlichkeiten des Hauses geregelt.

Alle drei Leistungsbereiche greifen auf vier Servicebereiche zu, die die Leistungserbringung unterstützen. Diese Servicebereiche sind „Facility Management und Bauen“ für alle internen, auf die Immobilie bezogenen technischen Dienste, „Eventausstattung und Gestaltung“ für alle veranstaltungsbezogenen technischen Dienste, „Kommunikation“ für Marketing und Unternehmenskommunikation sowie „Verwaltung“ mit Finanzbuchhaltung und Personalstelle.

Für die Leistungserbringung steht ein Haus mit einer Nutzfläche von 13.000 qm sowie ein Außenbereich mit ca. 175.000 qm zur Verfügung. Gebäude und Fläche sind Eigentum des Landes Berlin, die der KJfz-L-gBmbH kostenfrei zur Nutzung überlassen wurden. Für die Nutzung stehen zahlreiche Seminarräume, ein Theater mit 559 Sitzplätzen, ein Raumfahrtzentrum mit einer Trainingshalle und Einbauten, die eine Raumstation simulieren, ein Museum, eine Mehrzweckhalle, eine Schwimmhalle mit 8 50-Meter-Bahnen sowie drei Konzertsäle zur Verfügung. Im Außenbereich verfügt die KJfz-L-gBmbH über eine Ökoinsel mit einem Regenwald, einer Bienenzucht, einem Ökogarten sowie großen Gewächshäusern.

Im Jahr 2019 wurde mit dem Future-Lab eine neue Einrichtung eingeweiht, in der in einer analogen und einer digitalen Werkstatt Räume vorgehalten werden, in denen Kinder und Jugendliche Zukunftsfragen behandeln sollen.

Seit mehr als 10 Jahren wird die Errichtung eines Gästehauses der Landesmusikakademie geplant. 2023 erfolgt der Baubeginn, spätestens 2024 die Eröffnung. Das Gästehaus soll im ehemaligen Haus am Badesee etwa 88 Besucher*innen Platz für Übernachtungen geben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Situation im Land Berlin wurde 2022 zum allergrößten Teil durch die Bemühungen um Konsolidierung nach der Covid-19-Pandemie, durch die Folgen des Krieges in

der Ukraine und durch den Fachkräftemangel im Zusammenhang mit dem Generationswechsel im Betrieb bestimmt.

Die Pandemie führte noch in der ersten Jahreshälfte zu Einschränkungen im Betrieb der Gesellschaft. Das FEZ-Berlin passte auch weiterhin seine Arbeit flexibel an die pandemische Situation an.

Mit dem Trägerschreiben vom 26. November 2021 wurden die Jugendeinrichtungen gebeten, auf Veranstaltungen mit mehr als 20 Teilnehmenden zu verzichten. Auf Grundlage eines überarbeiteten und erweiterten Hygienekonzepts erbat die Geschäftsführung von der Fachverwaltung eine Ausnahmegenehmigung für die Wochenendveranstaltungen im Advent und die zahlreichen Theatervorstellungen, die vor allem in der Weihnachtszeit geplant waren. So konnten zunächst 500 Besucher*innen, mit der weiteren Dynamisierung des Pandemiegeschehens im Dezember 2022 und Januar 2022 noch 200 in zwei Slots pro Tag eingelassen werden.

Ab dem 18. Januar 2022 wurden Veranstaltungen mit mehr als 10 Erwachsenen untersagt, so dass die Durchführung eines Präsenzbetriebes in einer wirtschaftlich sinnvollen Weise nicht mehr möglich war. Für den Monat Februar wurde mit dem Betriebsrat Kurzarbeit vereinbart.

In Absprache mit der Fachverwaltung wurde das Haus bereits ab 5. März 2022 auch wieder für alle Besucher*innen geöffnet. In den Folgemonaten wurde der Inhousebetrieb noch eingeschränkt. Diese Einschränkungen wurden mit dem Beginn der Freiluftsaison im Mai aufgehoben. Seitdem galten Einschränkungen lediglich für eine Beschränkung der Besucher*innenzahl.

Während es unter den Mitarbeiter*innen eine größere Zahl von Coronaerkrankungen gab, konnten – soweit bekannt – Infektionen im Rahmen der Veranstaltungen vermieden werden.

Durch die starken Einschränkungen des Veranstaltungsbetriebes waren gegenüber dem Wirtschaftsplan Einnahmeausfälle in Höhe von 571 TEUR in allen Bereichen zu verzeichnen. Verglichen mit 2019 wurden 2022 insgesamt 576 TEUR weniger Einnahmen erzielt.

Gleichzeitig sanken gegenüber dem Wirtschaftsplan auch die Betriebskosten insgesamt um 112 TEUR. Durch die Absage von Veranstaltungen wurden auch Kosten für die Durchführung von Veranstaltungen in Höhe von 576 TEUR eingespart. Einsparungen konnten aber auch dadurch erzielt werden, dass die Geschäftsführung mit dem Betriebsrat für den Februar 2022 Kurzarbeit vereinbart hatte.

Insgesamt nahm die Gesellschaft eine positive finanzielle Entwicklung und musste auch 2022 nicht auf die Hilfe des Corona-Jugendrettungsschirms zurückgreifen.

Der Krieg in der Ukraine hat unter den Mitarbeitenden des FEZ-Berlin und der Landesmusikakademie Berlin große Betroffenheit ausgelöst. In der Folge wurde geflüchteten Menschen (auch solchen, die nicht aus der Ukraine kamen) ein kostenloser Eintritt eingeräumt, Hilfskonvois aus Mitarbeiter*innen- und Besucher*innenspenden organisiert und eine Spielecke eingerichtet.

Die Folgen der Energiekrise trafen die KJfz-L-gBmbH 2022 noch nicht, da die Energiepreisteigerungen erst 2023 voll durchschlagen wird und bereits 2022 zahlreiche Energiesparmaßnahmen ergriffen wurden.

Wie im übrigen Öffentlichen Dienst bestimmte auch im FEZ-Berlin weiterhin der Generationswechsel die Personalpolitik. Berechnungen ergaben, dass seit 2018 mehr als die Hälfte der Kolleg*innen neu eingestellt worden sind. Zusätzlich wurde eine große Zahl von Mitarbeiter*innen über arbeitsmarktpolitische Maßnahmen eingestellt, so dass einige Energie darauf verwendet werden musste und muss, eine Vielzahl neuer Mitarbeiter*innen

einzuarbeiten. Im Rahmen des Generationswechsels wurde 2022 auch der Stellvertretende Leiter des Kinder- und Jugendbereichs in den Ruhestand verabschiedet. Zusätzlich kündigten für 2022 auch die Teamleiter*innen der Bereiche Bildung Nachhaltige Entwicklung und Diversität, so dass 2022 ein größerer Teil der Leitung des Kinder- und Jugendbereichs neu eingearbeitet werden musste.

Durch den Erwerb eines Hüpfkissens und einer Buckelpiste (Pumptrack) für BMX-Fahrräder bzw. Scooter konnte die Ausstattung des Außengeländes weiter verbessert werden. Mit dem Erwerb eines E-Radladers wurde der Fuhrpark modernisiert.

Mit Billigung von Verwaltung und Aufsichtsrat wurde mit den Märzgehältern 2022 die Coronasonderzahlung, die im TV-Coronasonderzahlung vom 29.11.2021 vereinbart worden war, an die Beschäftigten ausgezahlt. Ab November 2022 wurde einseitig die neue Entgelttabelle des TVL angewendet, die eine Tarifierhöhung von 2,8% vorsah. Trotz der Bemühungen des Kommunalem Arbeitgeberverbands (KAV) und der Geschäftsführung war ein Tarifvertrag mit ver.di nicht zustande gekommen, weil ver.di wegen des geringen Organisationsgrades der Gewerkschaft in der Belegschaft der KJfz-L-gBmbH keine Tarifkommission gründen konnte.

KAV und Geschäftsführung hatten einen Tarifvertrag vorgeschlagen, in dem Tarifabschlüsse im Bereich des TVL automatisch im Manteltarifvertrag der KJfz-L-gBmbH übernommen werden, gleichzeitig aber ein Vorbehalt der Finanzierung eingeräumt ist. Im April 2023 hat ver.di das Einverständnis mit dieser Regelung mitgeteilt, so dass der Tarifvertrag vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat abgeschlossen werden kann und Tarifsicherheit herrscht.

In Bezug auf die Marktstellung des FEZ-Berlin gab es keine Veränderungen. Das FEZ-Berlin ist auch weiterhin das größte gemeinnützige Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Europas. Das FEZ-Berlin ist als Kinder- und Jugendeinrichtung für das gesamte Land Berlin zuständig und hat eine Ausstrahlung über die Region hinaus.

2. Fortführung der Modernisierung

Die Geschäftsführung erarbeitete 2018/19 einen Masterplan zur Modernisierung des FEZ-Berlin. Die drei daraus ausgewählten prioritären Projekte wurden und werden weiterverfolgt. Darüber hinaus hat das Abgeordnetenhaus von Berlin für weitere Projekte zur Modernisierung der KJfz-L-gBmbH für den Doppelhaushalt 2022/23 Sondermittel in Höhe von insgesamt 1,525 Mio. EUR Projekt zur Verfügung gestellt.

2.1. Sondermittel des Abgeordnetenhauses für das Projekt „Moving FEZ!“

Im Zuge der Aufstellung des Nachtragshaushaltes für den Doppelhaushalt 2022/23 bewilligte das Abgeordnetenhaus Sondermittel für die Umsetzung des Projektes „Moving FEZ!“ für die Jahre des Doppelhaushalts 2022/23 insgesamt 1,525 Mio. EUR für 2022 (750.000 EUR) und 2023 (775.000 EUR). Das Projekt dient der Unterstützung der weiteren Modernisierung des FEZ-Berlin durch die Schaffung von drei zusätzlichen Stellen in auszubauenden Bereichen der Arbeit der Einrichtung (Antirassismuarbeit in Schulen, Fördermittelakquise sowie Beteiligung über Social Media). Darüber hinaus sollten die Lehrküche saniert (300 TEUR) sowie eine Photovoltaikanlage auf dem Dach (1 Mio. EUR) installiert werden, um durch die Selbstversorgung Energiekosten einsparen zu können.

Die Zustimmung des Abgeordnetenhauses erfolgte zu den Planungen für den Doppelhaushalt 2022/23 erfolgten am 23. Juni 2022 zustimmen, seitdem werden die Maßnahmen mit großem Tempo umgesetzt. Auf Grund der späten Haushaltsentscheidung sowie der Notwendigkeit, rechtssichere Vergabeverfahren organisieren zu müssen, konnten die für 2022 bereitgestellten Mittel

nicht vollständig ausgegeben werden. Im Einvernehmen mit der Verwaltung wurde 510 TEUR für die Verwendung in 2023 zurückgestellt.

2.2 Der Grüne Gürtel

Der Grüne Gürtel, die Umgestaltung des gesamten Außengeländes des FEZ-Berlin wurde 2020 gestartet. Zehn Mitarbeiter*innen wurden im Rahmen eines Projektes „Solidarisches Grundeinkommen“ eingestellt. Ihre Aufgabe ist es, die baulichen und gärtnerischen Veränderungen auf dem Freigelände vorzunehmen. Für die Planungen wurde eine Steuerungsgruppe gegründet, die bereits einen ersten konzeptionellen Rahmen gesteckt hat. Für die technische Beratung und Umsetzung wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der Berliner Hochschule für Technik (ehemals Beuth-Hochschule) abgeschlossen.

Das erste Projekt, das die Steuerungsgruppe in Angriff genommen hat, ist der Umbau der alten Chlorstation des Badesees, die nicht mehr benötigt wird. Aus ihr soll ein Schülerlabor werden, in dem in mobilen Küchen alles über gesunde Ernährung gelernt werden kann. Der Umbau startet 2023, die Baugenehmigung wurde 2022 erteilt.

Die Planungen für das Gesamtareal wurden 2021 größtenteils abgeschlossen. In 2022 wurden auf dem Zirkusareal neue Spielgeräte – u.a ein Parcour zur Stärkung der Geschicklichkeit und Körpererfahrung – aufgebaut. Es wurde ein große Hüpfkissen sowie ein Pumptrack (Buckelpiste) für BMX-Räder und Scooter gekauft, die 2023 aufgebaut wurden. Das Außengelände des FEZ ist dadurch bedeutend attraktiver geworden.

2.2. Das FutureLab/ Digitalisierung

Die Öffnung des FutureLabs 2019 war ein Beitrag zur Digitalisierung im FEZ-Berlin. Leider konnten im FutureLab auch 2021 pandemiebedingt nur wenige Projekte umgesetzt werden. In der Zwischenzeit ist das FutureLab den Regelbetrieb aufgenommen und bietet Schulprojekte auf allen Gebieten der digitalen und technischen Bildung an.

2022 erhielt das FutureLab eine Förderung aus dem Programm „Kultur. Gemeinschaften“ über 50 TEUR mit der eine App („FEZ-App“) entwickelt werden sollte, die als Instrument der Partizipation Besucher*innen und Mitarbeiter*innen des FEZ-Berlin die gezielte Kommunikation zu den Projekten des FEZ-Berlin erlauben soll. Diese App soll eine datensichere und leichtbedienbare Alternative zu vorhandenen unspezifischen Kommunikationsmöglichkeiten für Communities sein, dies sich rund um FEZ-Projekte dauerhaft oder temporär bilden. Nach restlichen Entwicklungsarbeiten in 2023 steht die FEZ-App zur Verfügung.

2.3. Verbesserung der technischen und digitalen Infrastruktur des FEZ-Berlin.

Die zur Verfügung stehenden Investitionsmittel wurden u.a. auch für eine Verbesserung der digitalen Infrastruktur verwendet, um zum einen den digitalen Transformationsprozess zu unterstützen, zum anderen natürlich aber auch, um die erweiterte digitale Kommunikation zwischen den Mitarbeitenden zu stärken.

2.4. Erneuerung der Schulprojekte und der Arbeitsstruktur des Eventmanagements

Bereits 2019 wurde die AG Schule gegründet. Sie hat unmittelbar nach der Gründung begonnen, völlig neue Schulprojekte zu entwickeln. Grundlage für diese Neuentwicklungen waren eine stark interdisziplinäre teamübergreifende Zusammenarbeit im gesamten FEZ sowie der Versuch, sich stärker auf die Lebensrealität von Kindern, Jugendlichen und Familien zu orientieren. Im Jahr 2022 wurde die Teamstruktur dieser und anderen inhaltlichen Entwicklungen angepasst. Die Teams orientieren sich nun an den verschiedenen

Angebotsformaten des Hauses: an den Wochenendveranstaltungen (Team Familienevents), Ferienformate (Team Ferienprogramme), an den Partizipationsformaten (Team Partizipation und Lebenslanges Lernen) und eben an den Schulkooperationen und Schulprojekten (Team Schulkooperationen). Dadurch werden sowohl die Partizipationsprojekte als auch die Schulkooperationen deutlich sichtbarer und erhalten ein größeres Gewicht.

Die inhaltliche Ausrichtung dieser strukturell-funktionalen Teams übernehmen sogenannte Ideenwerkstätten, die parallel zu den Teams die bisher inhaltlich orientierten strategischen Handlungsfelder (Diversität, Bildung nachhaltige Entwicklung, Kultur und Technik sowie Lernen und Spielen) aufnehmen und den Teams die entscheidenden inhaltlichen Impulse geben.

Die entsprechende Matrixstruktur wird 2023 erstmals umgesetzt.

3. Verbesserung des Risikomanagements

Um Planungsprozesse zu verbessern, wirtschaftliche Schieflagen schneller erkennen zu können und die Verwaltung zu stärken, wurde 2020 in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat eine Controllerin (0,5) eingestellt.

Auch in 2022 hat die Controllerin vor allem die Weitergabe von Betriebskosten an betriebsfremde Verbraucher sowie die verursachungsgerechte Weiterberechnung der Betriebskosten an Pächter optimiert.

Darüber hinaus hat sie Verbräuche und Preisentwicklungen soweit aktualisiert, dass zu jeder Zeit ein Überblick über die Belastungen aus der Energiekrise vorhanden war.

Das Risikomanagement in Bezug auf Großereignisse (Pandemien, Kriege) hat sich verbessert. Die Erfahrungen mit der Corona-Pandemie (Hygienepläne) können anwendungsbereit auch für zukünftige Ereignisse verwendet werden.

Auf Grund der Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr werden flexible Veranstaltungsformate vorgehalten, die sich skalierbar an eine sich möglicherweise dynamisch entwickelnde Pandemiesituation anpassen lassen.

4. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

Seit der zweiten Jahreshälfte 2019 werden in der KJfz-L-gBmbH zahlreiche arbeitsmarktpolitische Maßnahmen umgesetzt, die zu einer deutlichen Entlastung des Stammpersonals der Gesellschaft führen. Mit dem Beschäftigungsträger WETEK gGmbH werden 10 Stellen über eine Maßnahme „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ nach dem SGB II §16i beschäftigt. Durch den Beschäftigungsträger Goldnetz gGmbH werden weitere 10 Stellen bereitgestellt. Die Höchstförderdauer für diese 20 Beschäftigten beträgt 5 Jahre.

Weitere 27 geförderte Arbeitsplätze sind durch Maßnahmen im Solidarischen Grundeinkommen (SGE) eingerichtet worden. Hier sind Goldnetz gGmbH und die KJfz-L-gBmbH selbst die Träger. Auch hier ist die Förderung auf 5 Jahre angelegt. Sämtliche Teilnehmenden der Maßnahmen arbeiten im Bereich der Umweltpflege, als Assistent*innen im technischen Bereich, im Umweltbereich oder als Assistent*innen in der Besucher*innenbetreuung.

Nachdem bis zum Ende des Berichtszeitraums fünf Kolleginnen und Kollegen eine neue Arbeit aufgenommen hat oder in den Rundstand gegangen ist, ist die Zahl der über SGE- und 16i-Maßnahmen Beschäftigten auf 42 Mitarbeitende gesunken.

5. Geschäftsverlauf in den einzelnen Bereichen

5.1. Entwicklung der Besucher*innenzahlen gesamt

Lediglich die ersten drei Monate wurden noch durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt. Im restlichen Verlauf des Jahres wurden die Restriktionen allmählich aufgehoben. Trotzdem wurden als Vorsichtsmaßnahme noch weiterhin Kapazitätsbeschränkungen durch eine Kontingentierung der Eintrittskarten beibehalten. Während der Pandemiezeit war die Berechnung der Höchstbesucher*innen auf der Grundlage der bereitgestellten Angebote gelernt worden. Dazu trat die Notwendigkeit, die zulässige Höchstzahl einem stark gestiegenen organisatorisch-technischen Sicherheitsgefühl anzupassen.

Trotz der genannten Kontingentierungen konnten 2022 501.110 Besucher*innen begrüßt werden. 2021 waren dies noch 306.749 Besucher*innen. Während die Zahl der Besucher*innen auf den Spielplätzen stagnierte (2021: 144.100, 2022: 134.500), verdoppelten sich alle anderen Zahlen von 162.649 (2021) auf 366.610 (2022).

Für 2024 wird angestrebt, die Vorcoronazahlen von 750.000 Besucher*innen wieder zu erreichen.

5.2. Landesmusikakademie Berlin

5.2.1. Kurse und Veranstaltungen der Landesmusikakademie Berlin

Das erste Drittel des Jahres stand noch unter dem Einfluss der Corona-Schutzmaßnahmen. Die Kursanmeldungen waren noch zurückhaltend, und die Durchführung geprägt von Abstandhalten und Maskenpflicht. Die Onlineangebote im technischen Bereich wie Notensetzprogramme und Studiosoftware waren stabil nachgefragt.

Das traditionelle Musikfestival Klangwelten fand gemeinsam mit dem FEZ-Familienprogramm „einfach spielen“ am 19. und 20.3.22 statt. Eine Hauptbühne in der Astrid-Lindgren-Bühne bot erneut Orchestern und vergleichbaren Ensembles die Möglichkeit, Konzerte vor einem Familienpublikum zu präsentieren. Die mit dem Festival verbundenen Projektstage für Schulklassen in der dritten und vierten März-Woche stellten pandemiebedingt eine Herausforderung dar, da nur geschlossene Gruppen aus Schulen oder Schulklassen hierfür geplant werden konnten.

Neu im Portfolio der Landesmusikakademie Berlin war dieser dreiteilige Online-Kurs "türkisch|deutsch: Kinderlieder,-spiele und -tänze.", der sich vor allem an pädagogische Fachkräfte aus Kita und Hort, die mit Kindern im Alter von 3–10 Jahren arbeiten, richtete.

In Kooperation Landesmusikrats Berlin veranstaltete die Landesmusikakademie Berlin den Chortreff 2022 mit 55 Berliner Amateurchören aller Generationen und Genres.

5.2.2. Europäische Zusammenarbeit (Erasmus-Programm)

Die Landesmusikakademie Berlin war Kooperationspartnerin bei "LovEarth through Art – LearnActChange" vom 06.–13.12.2021 in Benevento/Italien. 24 junge Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen und Musiker*innen aus Albanien, Armenien, Bulgarien, Deutschland (LMAB), Kosovo, Polen, Spanien, Ukraine und Italien kamen unter der Leitung eines dreiköpfigen Dozent*innen-Teams in Benevento/Italien zusammen. Anfang April 2022 fand ein weiterer Block dieses Programms in der LMAB statt.

5.2.3. Unterstützung der Probenarbeit von Ensembles Rock-Camp und Musik-Camp

In einer Kooperation mit WETEK und unterstützt durch SenBJF wurden 2022 zwei Band-Camps durchgeführt. Im Rock-Camp arbeiteten junge Erwachsene in mehreren Bands verschiedener

musikalischer Ausrichtung an eigenen Titeln, die am Abschlusstag aufführreif waren. Die jüngere Generation der 13-17-Jährigen folgten ebenfalls mit einer Woche Bandcoaching.

Im September wurden zwei Veranstaltungen mit dem Titel „Das Drei-Tages-Orchester, Sinfonische Blasmusik und Streichorchester“ durchgeführt. Die einander unbekanntenen Einzelmusiker probten drei Tage und führten ihre Arbeit am Ende der drei Tage in einem Konzert auf.

5.2.4. Fachtagungen

Erstmals in Präsenz fand eine Fachtagung für festangestellte Musikschulkräfte der 12 bezirklichen Musikschulen zum Thema Inklusion statt. Expert*innen aus Berlin und NRW führten Workshops zur methodischen Arbeit mit inklusiven Gruppen durch und erarbeiteten dabei ein gemeinsames Bühnenprogramm, das im Rahmen des Abschlusskonzertes präsentiert wurde.

Am 8. und 9. November 22 fanden die Musikpädagogischen Tage des Bundesverbandes Musikunterricht (BMU) für das Land Berlin in der Landesmusikakademie statt.

5.2.5. Neue Marke der Landesmusikakademie: „LMAB für Kids“

Um das Alleinstellungsmerkmal der Landesmusikakademie Berlin in der Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugend-Bereich des FEZ auch nach außen stärker sichtbar zu machen, wurde die Marke „LMAB für Kids“ entwickelt. Unter diesem Logo werden zukünftig Schulprojekttage und Familienangebote präsentiert und beworben. Auch im Hinblick auf die Auslastung des zukünftigen Gästehauses sollen unter der Marke Angebote für Schülerensembles, Kinderchöre, Jugendorchester u.ä. entwickelt werden.

5.2.6. Landesmusikakademie in Zahlen:

Anzahl der Kurse in Eigenregie:	4.462
Anzahl der Kurse in Kooperation mit Partner*innen:	5.111
Teilnehmer*innen-Tage:	12.197

5.3. Bereich Kinder- und Jugendfreizeitzentrum

5.3.1. Ferien

2022 standen nur noch die Winterferien unter dem Eindruck der Pandemie. Nach Abwägung der Risiken wurde das Zauberschloss als Winterferienprogramm abgesagt und eine digitale Spielelandschaft angeboten, die allerdings von sehr wenigen Kindern genutzt wurde.

Die Osterferienprogramme fanden nach zwei Jahren wieder analog statt. Sie wurden von 4.842 Besucher*innen besucht und erreichten damit bereit 2/3 des Vorpandemieniveaus.

Nachdem das Nachhaltigkeitscamp Utopia in den Sommerferien 2021 nur von 7.677 Kindern und Jugendlichen besucht wurde, setzte das FEZ-Berlin in 2022 auf das bewährte Konzept der Spiellandschaft „Spielofezien“ und führte ein Kombiticket ein, das es erlaubte, sowohl am Spielen teilzunehmen als auch den FEZ-Badesee zu nutzen. Dieses attraktive Angebot gefiel insgesamt 16.163 Kindern und ihren Eltern. Damit hatten sich die Besucher*innenzahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.

Mit dem Ferienprogramm „Phänomenien“ (13.341 Besucher*innen) wurden erstmals wieder in den Herbstferien mehr Besucher*innen erreicht als vor der Pandemie (2019: 10.196).

Im Vergleich zu 2021 (13.480) stiegen die Ferienbesucher*innen deutlich auf insgesamt 51.800 in 2022 an und erreichten damit fast das Niveau von 2019 (59.074 Besucher*innen).

5.3.2. Wochenendveranstaltungen

Im Vergleich zu 2021 (32.756) stieg die Zahl der Besucher*innen im Bereich der Wochenendveranstaltungen auf 65.945 im Jahr 2022. 2019 waren dies noch 152.470 Besucher*innen. Ursache der vergleichsweise immer noch niedrigen Zahlen waren neben dem eingeschränkten Veranstaltungsbetrieb zum Beginn des Jahres 2022 auch die Tatsache, dass aus Vorsichtsgründen für fast alle Veranstaltungen nur eine begrenzte Zahl von Tickets verkauft worden ist.

5.3.3. Angebote des pädagogischen Bereichs

Auch 2022 erholten sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die die pädagogischen Angebote des FEZ-Berlin in Anspruch nahmen, noch nicht in gewünschter Weise. Nahmen 2019 noch 81.853 Schülerinnen und Schüler an pädagogischen Projekten teil, waren es 2022 nur 24.551. Dies waren zwar 7.595 Schülerinnen und Schüler mehr als 2021 (16.956), aber immer noch kaum ein Drittel des Wertes von 2019.

Es wird vermutet, dass der geringe Zuwachs mit einem noch immer veränderten Verhältnis der Schulen zu außerschulischen Angeboten (Pandemiehygiene) sowie einen starken Nachholbedarf im Präsenzbereich der Schulen zusammenhängt.

5.3.4. Veranstaltungen der Astrid-Lindgren-Bühne

Die Astrid-Lindgren-Bühne traf die allgemeine Schließung der Theater besonders hart, weil hier die Restriktionen sehr strikt waren. Dies ist auch der Grund, warum 2021 nur 13.786 Tickets verkauft werden konnten. In 2022 zeichnete sich eine deutliche Erholung der Besucher*innenzahlen ab, 32.719 Tickets wurden verkauft.

5.4. Vermietung und Bäder

5.4.1. Bäder

Seit 2021 klärt das FEZ-Berlin die Gäste des Badesees darüber auf, dass vereinzelt Zerkarienbefall das Badevergnügen beeinträchtigen kann, obwohl das Wasser des Sees eine sehr gute Qualität hat. In den Jahren davor, hatte die KJfz-L-g-BmbH mit sehr aufwändigen Mitteln versucht, den Zerkarienbefall zu verhindern, war damit aber gescheitert.

Wegen der weggefallenen Pandemiemaßnahmen konnte der Badensee wieder im Vollbetrieb laufen. 2022 besuchten 25.109 Personen den Badensee. Das war seit der Wiedereröffnung des Bads 2017 der Höchstwert (2018: 23.215). 2022 wurde in den Sommerferien erstmals das sogenannte Kombiticket angeboten. Käufer*innen des Kombitickets konnten sowohl die Ferienveranstaltung im FEZ als auch den Badensee besuchen.

In der zweiten Jahreshälfte 2022 konnte die Schwimmhalle endlich wieder vollständig, ohne jede Auflagen geöffnet werden. Dadurch erhöhten sich insgesamt die Zahl der Besucher*innen auf 76.206 Schwimmer*innen. 2021 waren dies noch 29.797 Besucher*innen, waren es 142.772 gewesen.

5.4.2. Vermietung

2022 kam das Vermietungsgeschäft wieder in Schwung. Die Messen kehrten zurück und viele Mieter holten Veranstaltungen aus den Pandemie Jahren nun in Präsenz nach. Die Zahl der

Besucher*innen im Zusammenhang mit Vermietungen stieg 2022 auf 39.302 Besucher*innen (2021: 10.363). Damit wurde fast wieder Vorpandemieniveau (2019: 44.688) erreicht.

Die Erlöse aus Vermietungen und Verpachtungen stiegen 2022 auf 455 TEUR und haben damit die Erlöse in 2019 (446 TEUR) übertroffen.

6. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

6.1. Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Gesellschaft und deren Entwicklung gegenüber dem Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
	T€	T€	T€
<u>Aktiva</u>			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	89,3	66,4	22,9
Sachanlagen	<u>963,7</u>	<u>746,5</u>	<u>217,2</u>
	1.053,0	812,9	240,1
Umlaufvermögen			
Forderungen aus			
Lieferungen und Leistungen	20,1	81,1	-61,0
sonstige Vermögensgegenstände	135,5	126,2	9,3
Kassen- und Bankbestände	<u>824,3</u>	<u>77,8</u>	<u>746,5</u>
	979,9	285,1	694,8
Summe Aktiva	<u>2.032,9</u>	<u>1.098,0</u>	<u>934,9</u>
<u>Passiva</u>			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25,6	25,6	0,0
Gewinn- und Verlustvortrag	20,0	33,0	-13,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-10,0</u>	<u>-13,0</u>	<u>3,0</u>
	35,6	45,6	-10,0
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	1.053,0	812,9	240,1
Kurzfristiges Fremdkapital			
Rückstellungen	101,0	94,5	6,5
Verbindlichkeiten aus			
Lieferungen und Leistungen	254,2	107,9	146,3
sonstige Verbindlichkeiten	<u>42,2</u>	<u>25,2</u>	<u>17,0</u>
	397,4	227,6	169,8
Rechnungsabgrenzungsposten	546,9	11,9	535,0
Summe Passiva	<u>2.032,9</u>	<u>1.098,0</u>	<u>934,9</u>

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 935 auf T€ 2033 erhöht.

Diese Erhöhung ergibt sich bei den Aktiva aus der Erhöhung des Anlagevermögens und insbesondere der Bankbestände sowie bei den Passiva aus der Erhöhung des Sonderpostens

für Zuschüsse zum Anlagevermögen, aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten und insbesondere aus der Erhöhung der Rechnungsabgrenzungsposten.

Auf der Aktivseite haben sich gegenüber dem Vorjahr die Buchwerte des Anlagevermögens von T€ 813 bei Zugängen von T€ 444 und Abschreibungen sowie Anlagenabgängen von T€ 204 um insgesamt T€ 240 auf T€ 1053 erhöht.

Die Kassen- und Bankbestände haben sich von T€ 78 um T€ 746 auf T€ 824 erhöht – im Wesentlichen aufgrund des Zuflusses von Zuwendungen i.H.v. T€ 511 am Ende des Geschäftsjahres, die für das folgende Jahr bestimmt waren.

Auf der Passivseite hat sich der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen, entsprechend der Entwicklung des Anlagevermögens, um T€ 240 auf T€ 1053 erhöht. Die Verbindlichkeiten haben um T€ 163 zugenommen. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich von T€ 12 auf T€ 547 erhöht – im Wesentlichen aufgrund des Zuflusses von Zuwendungen von T€ 511, die zur Verwendung im folgenden Jahr bestimmt waren (vgl. dazu den vorangegangenen Absatz).

Das ausgewiesene Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 46 auf T€ 36 vermindert.

Zu beachten ist, dass der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen Eigenkapitalcharakter hat, da in diesen Posten - spiegelbildlich zur Entwicklung des Anlagevermögens - die Anschaffungen der zuwendungsfinanzierten Anlagegegenstände eingestellt werden und die Auflösung dieses Postens der Summe der Abschreibungen und Anlagenabgänge entspricht.

6.2. Finanzlage

Für das abgelaufene Geschäftsjahr hat sich aus laufender Geschäftstätigkeit ein positiver cash flow von T€ 746 ergeben. Er errechnet sich wie folgt:

	T€
Jahresfehlbetrag	- 10
Abschreibungen auf das Anlagevermögen und Anlagenabgänge	+ 204
Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	- 204
Verminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	+ 61
Erhöhung sonstiger Vermögensgegenstände	- 9
Erhöhung der Rückstellungen	+ 6
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	+ 146
Erhöhung sonstiger Verbindlichkeiten	+ 17
Erhöhung passiver Rechnungsabgrenzungsposten	<u>+ 535</u>
= cash flow aus Geschäftstätigkeit	<u>+ 746</u>

Der ungewöhnlich hohe cash flow resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten (vgl. dazu den vorangegangenen Abschnitt).

Die Finanzierung der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

6.3. Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage werden die Zuschüsse für Investitionen und die korrespondierenden Aufwendungen von der Gesamtleistung und den Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung getrennt, damit die Kostenentwicklung in Bezug auf die Gesamtleistung im Betriebsergebnis dargestellt werden kann.

	2022 T€	2021 T€	Veränderung T€
Zuwendungen	7.802,7	7.953,5	-150,8
Umsatzerlöse	1.728,8	935,3	793,5
sonstige betriebliche Erträge	<u>220,9</u>	<u>112,0</u>	<u>108,9</u>
Gesamtleistung	9.752,4	9.000,8	751,6
Personalaufwand	-5.917,4	-5.648,5	-268,9
sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-3.845,0</u>	<u>-3.365,3</u>	<u>-479,7</u>
Gesamtaufwand	-9.762,4	-9.013,8	-748,6
Betriebsergebnis	- 10,0	- 13,0	3,0
Zuwendungen für Investitionen	444,4	297,7	+146,7
Zuführung zum Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	-444,4	-297,7	-146,7
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-201,6	-193,3	- 8,3
sonstige Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	<u>201,6</u>	<u>193,3</u>	<u>+ 8,3</u>
investives Ergebnis	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	- 10,0	- 13,0	3,0

Während im Vergleich zum Vorjahr die Gesamtleistung insbesondere aufgrund der Erhöhung der Umsatzerlöse um T€ 752 gesteigert werden konnte, stiegen auch der Personalaufwand und die sonstigen Aufwendungen um insgesamt T€ 749, so dass das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 10 abschließt.

Die Ertragslage ist aufgrund der Finanzierung über Zuwendungen des Landes Berlin bei mittelfristiger Betrachtung grundsätzlich als ausgeglichen zu bezeichnen.

6.4. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden von der Gesellschaft Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von T€ 444 getätigt. Die Zugänge betreffen Anschaffungen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Investitionen wurden durch Zuwendungen finanziert.

6.5. Personal

Die Zahl der Mitarbeiter – einschließlich der Geschäftsführung - betrug im Jahresdurchschnitt wie folgt:

	2022	2021
Beschäftigte mit mindestens 75 % der regulären Arbeitszeit	116	119
Beschäftigte mit weniger als 75 % der regulären Arbeitszeit	12	14
kurzfristig und geringfügig Beschäftigte	<u>10</u>	<u>4</u>
	<u>138</u>	<u>137</u>

III. Prognosebericht

Die Entwicklung in 2023 und in den kommenden Jahren wird voraussichtlich vor allem durch folgende Faktoren beeinflusst.

Nach mehr als 20jähriger Planungszeit hat 2023 der Bau des Gästehauses der Landesmusikakademie Berlin begonnen. 2024 soll der Bau fertig sein und das Gästehaus die ersten Gäste begrüßen können. Zu den Herausforderungen der Zukunft gehört der Abschluss der Bauarbeiten bei steigenden Preisen, die Umsetzung eines Betreiberkonzeptes sowie die Realisierung einer Zuwegung. Das Gästehaus erweitert die Möglichkeiten der KJfz-L-gBmbH in fachlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Gleichzeitig wird die Inbetriebnahme des Gästehauses die Raumnutzungskonkurrenzen im Haupthaus verstärken, weil dann Orchester, Chöre und Ensemble Probenmöglichkeiten anfragen werden. Die Gesellschaft sucht daher mit der Unterstützung von Bauprojekten in der ehemaligen Konsumgaststätte oder in der beschafften Leichtbauhalle nach Möglichkeiten der Erweiterung der räumlichen Kapazitäten.

In den folgenden Jahren werden die Überwindung der Folgen der Coronakrise sowie des Krieges in der Ukraine zu den größten Herausforderungen für die KJfz-L-gBmbH gehören.

Dabei sind die zeitliche und territoriale Ausdehnung und die Folgen des Krieges in der Ukraine in ihrem Ausmaß noch nicht absehbar. Es sind Faktoren, die eine bedeutende Rolle spielen und miteinander verbunden sind:

1. Auch wenn sich die Energiekrise in der Folge des Krieges in der Ukraine abgeschwächt hat, ist damit zu rechnen, dass sich die Energiepreise auf einem deutlich höheren Niveau konsolidieren werden. Dem muss mit einer dauerhaften Erhöhung der Zuwendungssumme, durch dauerhafte Anstrengungen zur Einsparung von Energie sowie durch fortgeführte Anstrengungen zur Selbstversorgung mit Energie vor allem durch Photovoltaikanlagen Rechnung getragen werden. Die Installation der ersten FEZ-eigenen Photovoltaikanlage auf dem Dach des Hauses kann nur ein erster Anfang sein. Denkbar ist, nach dem Auslaufen des entsprechenden Vertrags in 2026, auch die restlichen Flächen des Daches mit Photovoltaik zu bestücken. Darüber hinaus kann eine Photovoltaikanlage auch auf einem Ständerwerk über dem Parkplatz des Hauses installiert werden.
2. In der Folge der Erhöhung der Energiepreise ist auch ein Anstieg der Gesamtinflation zu verzeichnen. Diese wird auch zu einem Anstieg der Kosten der Veranstaltungen des FEZ-Berlin führen, da neben den Personalkosten auch die Honorare sowie die Sachkosten steigen.

3. Seit 2018 ist der Vergütungstarifvertrag des FEZ-Berlin an den Tarifvertrag der Länder angeglichen. Auch in den kommen Jahren muss eine entsprechende Tarifangleichung vorgenommen werden, wenn das FEZ-Berlin auch in der Zukunft auf dem Arbeitsmarkt konkurrenzfähig bleiben möchte. Für die zweite Jahreshälfte 2023 und die folgenden Jahre ist ein stärkerer Tarifanstieg zu erwarten, der durch eine höhere Zuwendung ausgeglichen werden muss.

Auch der Fachkräftemangel stellt eine immer größere Herausforderung bei der Gestaltung der Zukunft der KJfz-L-gBmbH dar. Dem kann neben einer fortlaufenden Herstellung von Lohngerechtigkeit nur eine Erhöhung der Attraktivität der KJfz-L-gBmbH entgegengestellt werden. Dabei ist die Tatsache, dass die Einrichtung explizit sinnstiftend agiert in einem gesellschaftlichen Umfeld, bei dem Sinnsuche eine immer größere Rolle spielt, besonders wichtig. Aber auch die Modernisierung des Hauses ist, trotz bereits vorhandener Erfolge, weiter voranzutreiben. So müssen die bisher befristeten Stellen im Fundraising, im Social Media Management sowie im Bereich der Veranstaltungssicherheit dauerhaft gesichert werden.

Die sicherheitstechnischen Anforderungen an die Veranstaltungen und an das Facilitymanagement in Bezug auf Arbeitsschutz, Brandschutz, Gesundheitsschutz und Veranstaltungssicherheit sind gewachsen. Die Anforderungen sind hier in Folge der Gesetzgebung gestiegen, Fragen der Veranstaltungssicherheit finden aber auch bei Partner*innen, bei den Mitarbeiter*innen und in der Öffentlichkeit eine gestiegene Aufmerksamkeit. Das Thema Veranstaltungssicherheit wird daher in der Zukunft mit höheren Aufwendungen verbunden sein.

In den vergangenen Jahren wurde das FEZ-Berlin stark durch Stellen aus der arbeitspolitischen Maßnahme „Solidarischen Grundeinkommen“ (SGE) unterstützt. 2025 läuft diese Maßnahme aus. Mit dem Auslaufen der Maßnahmen fallen viele Assistenzinstanzen weg, die durch veränderte Arbeitsorganisation und ggf. durch neue Arbeitsmarktprojekte kompensiert werden sollen. Angestrebt werden soll, wenigsten zwei der Stellen in unbefristeter Anstellung weiterführen zu können.

VI. Berliner Corporate Governance Kodex Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Der Fragenkatalog und die entsprechenden Antworten sind als Anlage zu diesem Lagebericht beigefügt.

Berlin, 31. März 2023

Thomas Liljeberg-Markuse

Chris Berghäuser